Textinterpretation

Anmerkung: Das folgende Skript zeigt dir **eine Methode, eine Textinterpretation zu schreiben. Es gibt aber noch zig andere, d.h. du solltest diese hier nicht als absolut ansehen. Wichtig ist v.a. der „rote Faden", also dass dein Aufsatz in sich stimmig ist.*

Definition

Unter einer Textinterpretation versteht man das genaue Analysieren und anschließende Interpretieren eines Textes. Dabei werden die beabsichtigten und die nicht beabsichtigten Wirkungen des Textes auf den Leser genau erschlossen und die Mittel identifiziert und erläutert, mit denen diese Wirkungen herbeigeführt werden.

Unterschied Textanalyse vs. Textinterpretation

Bei einer **Textanalyse** wird ein Text nüchtern und v. a. **objektiv** analysiert, d. h. die stilistischen Mittel, die Sprache, der Stil, usw. werden untersucht. Man geht jedoch nicht über die analytische Ebene hinaus - der interpretierende, subjektive Teil (denn jeder Mensch legt einen Text anders aus; es wird nahezu nie die gleiche Interpretation geben) fällt hier weg.
Dafür ist die Textinterpretation gedacht.

Aufbau

Wie jeder andere Text auch muss die Textinterpretation dem üblichen Aufbau folgen:

- Einleitung
- Hauptteil
- Schluss

Einleitung

In der Einleitung, die aus wenigen Sätzen bestehen sollte, sind der Name des Autors, der Titel des Textes, zu dem du die Interpretation verfasst, und das Erscheinungsjahr zu nennen. Außerdem sollte man darin die Gattung und die Wirkungsabsichten des Textes finden sowie eine kurze Hinführung zur Interpretation (also zum Hauptteil).

Hauptteil

Im Hauptteil schreibst du zuerst eine **kurze Inhaltsangabe** - der Schwerpunkt liegt nämlich auf der Interpretation. Es genügt hier, wenn du in einigen Sätzen die Handlung prägnant zusammenfasst und die wichtigsten Figuren nennst. Außerdem solltest du darauf achten, die Inhaltsangabe nicht unabhängig von der Interpretation zu verfassen. D. h. du kannst Geschehnisse, die für die Handlung in der gegebenen Textstelle nicht von Bedeutung sind, in einer allgemeinen Zusammenfassung aber genannt werden müssten, weglassen.
Anschließend verfasst du eine sog. **Interpretationshypothese**, die im Idealfall aus nicht mehr als zwei Sätzen besteht. Man sollte darin das Ziel deiner Interpretation erkennen können. Des Weiteren solltest du darin deine eigene Meinung zum Text kurz darlegen und sie begründen.
In der darauf folgenden **formalen Analyse des Textes** werden die wichtigsten rhetorischen Mittel und Stilmittel genannt. Die Wortwahl und (gegebenenfalls auch der Satzbau) des Textes untersucht man

genauestens, um sie in die Interpretation miteinzubeziehen. Beschreibe außerdem den Erzähler: Liegt eine auktoriale, personale oder neutrale Erzählperspektive vor? Wie ist die Erzählhaltung? Auch die Verwendung der Figurenrede sollte betrachtet werden.
In einem weiteren Schritt müssen die Figuren des vorliegenden Textes charakterisiert werden: Handeln sie in ihrer üblichen Art und Weise? Wie fallen sie gegebenenfalls aus der Rolle? Erläutere auch, wie die Haupt- und Nebenfiguren zusammenhängen.
Wenn du die Inhaltsangabe, die Interpretationshypothese und die formale Analyse des Textes verfasst hast, kannst du mit der eigentlichen **Textinterpretation** beginnen. Beschreibe, was du zwischen den Zeilen des Textes lesen konntest. Etwa, wie der Autor die Zeit und Raum beschrieben hat und ob er sich dabei auf geschichtliche oder biografische Hintergründe bezieht. Arbeite heraus, wie der Autor den Text aufgebaut hat, wie er seine Meinung einfließen lässt und was er damit beim Leser bewirken will. Überlege außerdem, ob dir ähnliche Werke einfallen, auf die der Autor anspielen könnte bzw. inwiefern das Thema auch heute noch relevant ist. Bei dieser Interpretation solltest du v. a. darauf achten, Textbelege zu verwenden, um deine Hypothesen zu begründen. Paraphrasiere aber nicht, verwende deine eigenen Worte und baue nicht zu viele Zitate ein. Außerdem ist es wichtig, zu jeder Hypothese mindestens eine Bedingung zu nennen, unter der diese gültig ist. Denn wenn du nur eine Hypothese (also eine unbegründete Meinung) aufstellst, ist deine Argumentation in sich nicht schlüssig.

Hauptteil - **Inhaltsangabe**

- Um bei der Inhaltsangabe alle wichtigen Punkte abzudecken, kannst du dir die sog. „**W-Fragen**“ stellen:
  → **Wer** sind die wichtigsten Charaktere?
  → **Was** passiert in dem Text bzw. der Lektüre?
  → **Wie** kommt es dazu?
  → **Wo** findet die Handlung statt?
  → **Wann** spielt der Text bzw. die Geschichte?
  → **Weshalb** handeln die Figuren so, wie sie handeln?
  → **Welche** Auswirkungen hat dies auf die weitere Handlung?
- Auch wenn das Buch bzw. der Text, zu dem du die Interpretation schreibst, in der Vergangenheit spielt, musst du die Inhaltsangabe im **Präsens** verfassen.
- Um die Handlung wiederzugeben, solltest du außerdem **deine eigenen Worte benutzen** und nicht vom Text abschreiben.
- Bei einer Inhaltsangabe wird **nicht zitiert**.

Hauptteil - **Interpretationshypothese**

- Formuliere deine Interpretationshypothese **so kurz wie möglich**.
- Außerdem darfst du hier noch keine Aussagen treffen, sondern *nur* **Hypothesen** (also unbegründete Aussagen) **aufstellen**, da du noch keine Argumente und Bedingungen aufgestellt hast.

Hauptteil - **formale Analyse des Textes**

- Hier empfiehlt es sich, verschiedene Farben zur Hand zu nehmen und den Text auf Sprache und Stil zu untersuchen. Nutzt der Autor eine hohe Sprache oder ist der Text in Alltagssprache verfasst? Welche Stilmittel findest du im Text? Wichtig hierbei ist, dass du die **Wirkung bzw. die Wirkungsabsicht dazu erläuterst**, da die Aufzählung allein bei der Textinterpretation nutzlos ist.
- Untersuche den **Erzähler** genauer. Wie sind Erzählperspektive und Erzählhaltung? Was fällt dir zur Erzählweise auf?
- Charakterisiere außerdem kurz die auftretenden **Figuren**. Beachte dabei die genaue Aufgabenstellung.

Hauptteil - **Textinterpretation**

- Generell gilt bei Interpretationen: Man kann nur schwer etwas Falsches in einen Text hineininterpretieren - meistens liegt der Fehler darin, dass unzureichend (bzw. gar nicht) begründet wurde. Wenn du also passende Zitate zur Hand oder im Text rhetorische Mittel oder Stilmittel gefunden hast, die deine Argumentation sinnvoll unterstützen, bist du nahezu vollkommen frei in der Auslegung.
- Bewerte in deiner Interpretation, was der Autor indirekt aussagen wollte. Dazu ist es hilfreich, den Bezug zur Epoche, zur Biografie des Autors, zum geschichtlichen Hintergrund der Handlung und zu ähnlichen literarischen Werken zu schaffen.

Schluss

Im Schluss solltest du die wichtigsten Hypothesen und die zugehörigen Begründungen noch einmal kurz zusammenfassen. Wichtig ist hierbei, nicht wieder von Neuem zu argumentieren, da man dies ja bereits im Hauptteil getan hat.

Übersicht: Die Bestandteile einer Textinterpretation

Einleitung	Hauptteil	Schluss

• Name des Autors
• Titel des Textes
• Erscheinungsjahr
• Textgattung
• Wirkungsabsichten des Textes
• Hinführung zur Interpretation (zum Hauptteil)
 	
→ Kurz und knapp halten!
	• **Inhaltsangabe**
	  • Keine Details wiedergeben!
	  • Handlung kurz zusammenfassen
	  • Präsens
	  • Keine Zitate verwenden!
	• **Interpretationshypothese**
	  • Die eigene Meinung wird kurz dargelegt.
	  • Das Ziel der Interpretation wird umrissen.
	• **Formale Analyse des Textes**
	  • Rhetorische Mittel, die Wortwahl und der Satzbau des Textes werden genau untersucht.
	  • Die Wirkungsabsicht wird erläutert.
	  • Erzählperspektive, Erzählhaltung und Erzählweise werden analysiert.
	  • Die Figuren werden in Anbetracht der
		• Schlusssatz
		  • Die Hypothesen werden noch einmal genannt.
		  • Die wichtigsten Begründungen werden abschließend zusammengefasst.

Aufgabenstellung charakterisiert.

- **Interpretation des Textes**
  - Der Text wird unter der Verwendung von wichtigen Belegen interpretiert, Hypothesen und die zugehörigen Bedingungen werden aufgestellt. Die Hypothesen werden begründet.
  - Die Interpretation erfolgt in Bezug auf Epoche, Biografie des Autors, Genre oder thematisch ähnliche Werke. Es wird herausgearbeitet, was der Autor mit Textaufbau, Stilmitteln und Beschreibung aussagen wollte.

Vorarbeit

Tipp

Natürlich kannst du auch eine Textinterpretation schreiben, ohne vorher im Kopf die oben genannten Fragen beantwortet und dir Notizen gemacht zu haben. Dann besteht jedoch die Gefahr, dass du dich gewissermaßen verzettelst, also dass dir z. B. gegen Ende Zeit fehlt, weil dir zwischendurch noch Punkte eingefallen sind, die du hinzufügen musstest.
Daher empfehlen wir dir, dir Notizen zu machen, bevor du mit dem Schreiben beginnst.

Leitfragen

Bevor du mit dem Verfassen deiner Interpretation beginnst, solltest du dir ausführlich Gedanken zu dem zu interpretierenden Text machen.
Dabei kannst du dir die folgenden Leitfragen stellen:

- Habe ich alle nötigen Informationen, die ich zum Schreiben der Einleitung benötige?
  Dies beinhaltet:
  → den Namen des Autors und - eventuell - biografische Informationen
  → den Titel des Textes und - gegebenenfalls - weitere Informationen zu Werk und

Entstehungsgeschichte?
→ das Erscheinungsjahr des Textes
→ die Gattung des Textes

- Habe ich den zu interpretierenden Text - oder falls es sich dabei um den Auszug aus einer Lektüre handelt, die Lektüre - so weit verstanden, dass ich dazu eine sinnvolle Interpretation schreiben kann?

Wenn du all diese Fragen mit einem „Ja“ beantworten kannst, kannst du anfangen, mache dir Notizen, um einen groben Überblick über die Punkte zu bekommen, die du in deiner Interpretation nennen möchtest.

Schreiben

Beim Schreiben der Textinterpretation solltest du v. a. darauf achten, dass deine **Argumentation schlüssig** ist - egal ob in Einleitung, Hauptteil oder Schluss.
Oft erscheint uns unsere eigene Denkweise logisch, jemand anderem jedoch nicht. Um dies zu vermeiden, ist es sinnvoll, die Textinterpretation noch einmal komplett durchzulesen, wenn sie fertig ist. Außerdem solltest du **richtig zitieren** und die Zitate sinnvoll in deine Interpretation mit einbauen.
Da der Hauptteil die meiste Zeit und Arbeit erfordert und die Einleitung und der Schluss im Vergleich dazu schnell geschrieben sind, ist es sinnvoll, **sich eine klare Zeitspanne für die Einleitung und den Schluss zu setzen**, um am Ende nicht in Zeitnot zu geraten.

Was eine gute Textinterpretation ausmacht

Wenn du deine Textinterpretation fertig geschrieben hast und sie abschließend Korrektur liest, solltest du dabei die folgenden Punkte im Kopf haben:

- Habe ich die Struktur **Einleitung - Hauptteil - Schluss** eingehalten und keinen der Teile vergessen?
- Ist meine Einleitung so kurz wie möglich gehalten? Habe ich dennoch alle wichtigen Punkte darin genannt?
- Habe ich mich im Hauptteil an die Struktur **Inhaltsangabe - Interpretationshypothese - formale Analyse des Textes - Interpretation** gehalten?
- Habe ich zu jeder Hypothese die nötigen Bedingungen genannt bzw. sie ausreichend begründet?
- Ist meine Inhaltsangabe kurz, der Interpretation angepasst und im Präsens verfasst?
- Habe ich die Interpretationshypothese so kurz wie möglich gehalten und die Hypothese logisch dargelegt?
- Habe ich bei der formalen Textanalyse auch die Wirkungen und/oder die Wirkungsabsichten analysiert und nicht nur die rhetorischen Mittel und die Stilmittel genannt?
- Habe ich in der Interpretation sinnvolle Zitate miteinbezogen und diese richtig verwendet?